

IM TEAM
GRENZEN
ÜBERWINDEN

18. — 21. OKTOBER

Deutscher
Schmerzkongress 2023

Congress Center
Rosengarten Mannheim

TOP YOUNG SCIENCE SYMPOSIUM



Deutsche Schmerzgesellschaft
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

DMKG

Deutsche Migräne- und
Kopfschmerzgesellschaft



▶ PROGRAMM

▶ REFERENT*INNEN
Junge DMKG

▶ REFERENT*INNEN
Deutsche
Schmerzgesellschaft

PROGRAMM

FR | 20. Oktober 2023 | 15:30 Uhr – 16:45 Uhr

Prof. Dr. Christiane Hermann & Dr. Thomas Dresler
Begrüßung

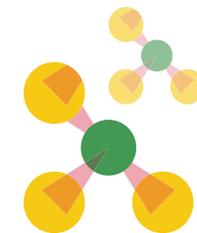
Marie Frost (Dresden)
Der Einfluss eines Riechtrainings auf die Schmerzwahrnehmung und das Riechvermögen bei Patienten mit Migräne

Isabel Neumann (Würzburg)
Der Einfluss wahrgenommener sozialer Unterstützung in virtueller Realität auf die Schmerzverarbeitung

Lennart Menzel (Essen)
CGRP-Antikörperbehandlung und Therapieabbrüche – Ein unterschätztes Problem?

Nils L. Reiter (Berlin)
Nutzer-zentrierte App Entwicklung zur Implementierung von Leitlinien in der deutschen Physiotherapie

TOP YOUNG
SCIENCE SYMPOSIUM
mit feierlicher
Preisverleihung



Linda Oettler (Halle)

Mal andersherum – Kopfschmerz als Komorbidität bei psychisch Erkrankten, vernachlässigbar oder relevant?

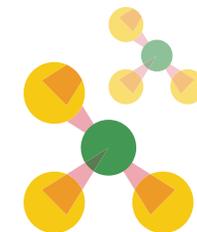
Nicole Schottmann (Würzburg)

Determinierung der Pathogenität einer Variante des spannungsabhängigen Natriumkanals Nav1.8 c.1094C>A in Small Fiber Neuropathie

Vorsitzende Posterkommission

Preisverleihung Posterpreis

Preisverleihung TYS



▶ PROGRAMM

▶ REFERENT*INNEN
Junge DMKG

▶ REFERENT*INNEN
Deutsche
Schmerzgesellschaft

REFERENT*INNEN

JUNGE DMKG



Marie Frost (Dresden)

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden
Klinik für Neurologie
Universitäts SchmerzCentrum (USC)

Arbeitsgruppe: Kopfschmerz
Leitung: PD Dr. med. G. Goßrau



Lennart Menzel (Essen)

Universitätsklinikum Essen
Westdeutsches Kopfschmerzzentrum

Arbeitsgruppe: Kopfschmerz und Schwindel
Leitung: Prof. Dr. Dagny Holle-Lee
Betreuung: Dr. Armin Scheffler



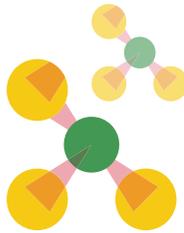
VORTRAG | Der Einfluss eines Riechtrainings auf die Schmerzwahrnehmung und das Riechvermögen bei Patienten mit Migräne

Migräne geht mit einer veränderten Wahrnehmung verschiedener Sinnesreize einher, die sich als Photophobie, Phonophobie und Osmophobie äußert. Die Aktivität des olfaktorischen und trigeminalen Systems der Patienten mit Migräne unterscheidet sich im Vergleich zu Gesunden. Bisherige Untersuchungen legen den positiven Effekt von Düften auf die Schmerzwahrnehmung nahe. Durch die gesteigerte Sensibilität der Patienten mit Migräne und durch die besondere Rolle der Geruchswahrnehmung stellt sich die Frage, inwieweit durch eine kontrollierte Duftexposition eine Beeinflussung der trigeminalen Nozizeption erzielt werden kann. Wir untersuchten den Effekt eines dreimonatigen Riechtrainings auf die Schmerzwahrnehmung, Geruchswahrnehmung sowie Kopfschmerzhäufigkeit bei Patienten mit Migräne.



VORTRAG | CGRP-Antikörperbehandlung und Therapieabbrüche — Ein unterschätztes Problem?

Monoklonale CGRP-(Rezeptor)-Antikörper sind inzwischen eine etablierte, wenn auch vergleichsweise „junge“ Prophylaxe der Migräne. Jedoch zeigt der klinische Alltag, dass auch Therapieabbrüche nicht ungewöhnlich sind, obwohl prinzipiell eine gute, wenn nicht bessere Verträglichkeit in Vergleich zu vorherigen Prophylaxen besteht. Jedoch sind Daten zu Therapieabbrüchen und deren Gründen rar und wurden bislang wenig erforscht. Diese Studie untersucht genau diesen Aspekt der CGRP-Antikörper-Behandlung.



▶ PROGRAMM

▶ REFERENT*INNEN
Junge DMKG

▶ REFERENT*INNEN
Deutsche
Schmerzgesellschaft

REFERENT*INNEN

JUNGE DMKG



Linda Oettler (Halle)

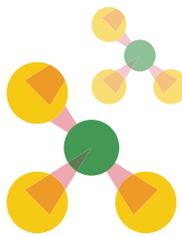
Universitätsmedizin Halle
Klinik für Neurologie

Arbeitsgruppe: Kopfschmerz
Leitung: Dr. med. Philipp Burow,
Dr. med. Steffen Nägel
Betreuung: Dr. med. Philipp Burow



VORTRAG | Mal andersherum — Kopfschmerz als Komorbidität bei psychisch Erkrankten, vernachlässigbar oder relevant?

In der Diagnostik und Therapie von Kopfschmerzpatient*innen werden psychische Begleiterkrankungen oft berücksichtigt. Inwieweit bestehende Kopfschmerzen für Patient*innen mit psychischen Erkrankungen relevant sind, wurde bisher kaum untersucht. Um eine Datengrundlage aus dieser Blickrichtung zu schaffen, wurde mithilfe dieser Studie das Vorliegen und die gegenseitige Beeinflussung von Kopfschmerzen und psychischen Erkrankungen bei Patient*innen der Psychiatrischen Institutsambulanz der UM-Halle untersucht.



▶ PROGRAMM

▶ REFERENT*INNEN
Junge DMKG

▶ REFERENT*INNEN
Deutsche
Schmerzgesellschaft

REFERENT*INNEN

DEUTSCHE SCHMERZGESELLSCHAFT



Isabel Neumann, M.Sc. (Würzburg)

Julius-Maximilians-Universität Würzburg,
Lehrstuhl für Biologische Psychologie,
Klinische Psychologie und Psychotherapie

Arbeitsgruppe: Pain and Applied
Neuroscience

Leitung: Prof. Dr. Ivo Kätthner/
Prof. Dr. Paul Pauli



Nils L. Reiter, B.Sc. (Berlin)

Alice-Salomon Hochschule Berlin

Arbeitsgruppe: IFAF Projekt In-EbP

Leitung: Prof. Dr. Michael Erhart



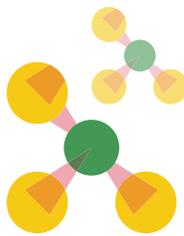
VORTRAG | Der Einfluss wahrgenommener sozialer Unterstützung in virtueller Realität auf die Schmerzverarbeitung

Technische Systeme gewinnen zunehmend an Bedeutung für soziale Interaktionen, insbesondere auch im medizinisch-therapeutischen Kontext. Ziel dieses Promotionsprojekts ist es herauszufinden, ob sich experimentell induzierte Schmerzen durch soziale Unterstützung über ein technisches System wie der VR modulieren lassen. Hierbei wird auch untersucht, welche Eigenschaften virtueller Charaktere deren sozialen Einfluss erhöhen, z.B. der Vergleich zwischen einem vermeintlich menschlich- im Vergleich zu einem computergesteuerten virtuellen Charakter.



VORTRAG | Nutzer-zentrierte App Entwicklung zur Implementierung von Leitlinien in der deutschen Physiotherapie

Die Implementierung von Leitlinien steht in der Physiotherapie wie in der Medizin vielfältigen Barrieren gegenüber. Vor allem Zeitmangel, mangelnde wissenschaftliche Kompetenzen und schlechte Verfügbarkeit von Leitlinien verhindern eine flächendeckende Verbreitung. In unserem Forschungsprojekt untersuchen wir die Potentiale von digitalen Tools, um die Barrieren gegenüber einer Leitlinien-adhärenten Praxis in der deutschen Physiotherapie abzubauen und Therapeut*innen bei einer Implementierung von Leitlinien zu unterstützen.



▶ PROGRAMM

▶ REFERENT*INNEN
Junge DMKG

▶ REFERENT*INNEN
Deutsche
Schmerzgesellschaft

REFERENT*INNEN

DEUTSCHE SCHMERZGESELLSCHAFT



**Nicole Schottmann, M.Sc.
(Würzburg)**

Universitätsklinikum Würzburg,
Neurologische Klinik

Arbeitsgruppe: Translationale Somatosensorik
Leitung: Prof. Dr. Nurcan Üçeyler



VORTRAG | Determinierung der Pathogenität einer Variante des spannungsabhängigen Natriumkanals Nav1.8 c.1094C>A in Small Fiber Neuropathie

Small Fiber Neuropathie ist eine Erkrankung der dünn-myelinisierten A δ und nicht-myelinisierten C-Fasern, die sich vor allem durch akral-brennenden Schmerz äußert und die Lebensqualität der Patient:innen stark beeinflusst. Eine mögliche Ursache für die Erkrankung kann in genetischen Varianten sog. schmerz-assoziierte Gene liegen. Unsere Studie fokussiert sich auf eine in SFN- Patient:innen entdeckte Variante (c.1094C>A) des spannungsabhängigen Natriumkanals Nav1.8, welcher unter anderem an der neuronalen Weiterleitung von Aktionspotenzialen beteiligt ist. Die mögliche Pathogenität dieser bisher nicht beschriebenen Variante untersuchen wir in einem *in vitro* Modell.

DEUTSCHER SCHMERZKONGRESS 2023